

„ Wo Armuth umb und umb : kein blümlein/keine pflanze :  
 „ kein lieblich Saitenspiel : kurz / gar ein' öde Schanze /  
 „ und kahle Wüsteney : bring einen solchen hin /  
 „ auß solcher Jammergruffe zur Sorgenwenderinn  
 „ den Paradyß der Welt **ITALIEN** die schöne  
 „ daß man ihn umb und umb / mit hüll' und fülle ledne  
 „ mit allem was er wil / mit mehrem als er kan  
 „ gib ihm die warme Sonn' / und führ ihn täglich an  
 bey lieblich-springendem Geräusche klarer quellen :  
 laß für ihn die Musik auff's herrlichste bestellen :  
 gönn ihm die Garten-lust / von Blumen aller art  
 an Früchten wie sie dann umb Tibur wird gespar't /  
 und sonderlich geheeg't / als merklich vollkommen /  
 daß ihres gleichen sonst / nicht leichtlich wird vernommen :  
 setz ihn im Marmell'n Saal' in Cardinales Pracht  
 auff einen güldnen Stuel / umbgeben und verwacht  
 mit starker sicherung : laß ihn gebrat'nes essen/  
 als nie kein Schleckermaul / des Weines unvergessen :  
 trag allerley Confect von Zucker auff den Tisch/  
 laß Pomeranzen und Citronen selber frisch  
 vom Baum' ihn brechen ab : laß ihn in's Bette legen  
 von Helffenbein' gemacht / und seiner weidlich pflegen /  
 daß keine Fliege nicht ihm störe seine Ruh' /  
 und er in lust und rast sein Leben bringe zu  
 von Sorg' und Seuchen frey. Gib ihm von allen Gaben /  
 so gut sie kaum der Pabst zu seiner lust mag haben /  
 und wehr ihm keine nicht : so wirstu dennoch seh'n !  
 Daß ihm sein Herze wird nach seinem Loppem steh'n  
 „ nach den Eißbergen hin : da denkt er / wer von hinnen  
 „ weit / weit von dieser Lust (die mir in meinen Sinnen  
 „ bey frembden eine Last) nur bey den Seinen wär'  
 „ der wünsch'te diesen Ort ihm warlich nimmermehr.

\* H

„ da